

Ein Dorf lässt für die Geschichte bauen

Muttenz. Die Gemeinde beschreitet neue Wege, um das Ortsbild aufzuwerten

FRANZISKA LAUR

Die Gemeinde Muttenz gibt einen historischen Bau im Ortskern im Baurecht ab. Damit will die Gemeinde ein Auge darauf haben, wie mit den Bauten umgegangen wird.

In verwitterter Grandesse steht das ehemalige Bauernhaus am Kirchplatz 18 in Muttenz. Seit einem halben Jahrhundert leidet es, da nur das Nötigste renoviert wurde. Nun will die Gemeinde Muttenz nicht länger zusehen, wie die vornehme Schönheit zerfällt. Sie gibt sie im Baurecht ab und dies zu guten Bedingungen: «Der Gemeinderat ist nicht in erster Linie daran interessiert, viel Geld damit zu verdienen, sondern die Qualitäten des Ortskern zu erhalten», meint der Bauverwalter Christoph Heitz dazu.

GESCHICHTE. 1743 wurde das Gebäude vom Muttenzer Untervogt Johannes Dietler erbaut. Anfang des letzten Jahrhunderts kauften es Emil und Bertha Ramstein-Kellerhals. Diese bauten die Liegenschaft im Jahr 1915 um,

allerdings nicht nur zur Freude der heutigen Spezialisten. 1946 kaufte die Einwohnergemeinde Muttenz das Gebäude.

Die Rohbaukonstruktion des 260 Jahre alten Gebäudes sei in relativ gutem Zustand, ist in der Zustandsanalyse zu lesen. Die Fassaden müssten jedoch gegen aufsteigende Feuchtigkeit isoliert werden. Zurzeit sind die drei Wohnungen im Haus an die Sozialberatung vermietet. Im Ökonomieteil ist heute die Pilzkontrolle und ein Cliquenlokal untergebracht.

AUSGEWÄHLTES PROJEKT. Nun hat Muttenz ein neues Verfahren gewählt, um die Liegenschaft einem sanften Umbau und einer sorgfältigen Nutzung zuzuführen. Dafür misst sie einen zukünftigen Investor in erster Linie an der Qualität des Projektvorschlags. Selbst will und kann die Gemeinde das Haus nicht nutzen. Die Einwohnergemeinde habe in früheren Jahren solche historischen Häuser übernom-

men, um den Dorfkern zu schützen, führt Gemeinderat Kurt Kobi dazu aus. Mit der Sanierung dieser Liegenschaft soll nun der Dorfkern weiter belebt und aufgewertet werden. Angesichts der städtebaulichen und historischen Bedeutung wird den Teilnehmern empfohlen, Spezialisten für Architektur und Statik beizuziehen.

MODERATER ZINS. Die Gemeinde verlangt nur einen moderaten jährlichen Baurechtszins. Dafür wird jedoch von potenziellen Investoren auch etwas gefordert. Der Umbau ist nur in einem bestimmten Rahmen möglich, und es muss ein Vorprojekt vorgelegt werden. In einer Schlussbesprechung im Herbst können die einzelnen Projekte vorgestellt werden. Bis Ende September will die Begleitkommission dem Gemeinderat ihren Vorschlag unterbreiten. Dann wird der Weg zu einem aufgewerteten Ortsbild rund um den Kirchplatz offen stehen.



Sanfter Umbau. Muttenz sucht einen Investor, der das schöne alte Haus sanieren will. Foto Annette Boutellier